



Sebastian Vettel droht eine Strafe für seine „Attacke“ gegen Lewis Hamilton.
Foto: afp

Formel 1: Sperre für das nächste Rennen? Vettel droht Vorladung vor das FIA-Sportgericht

Dem viermaligen Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel droht nach seiner Attacke gegen Lewis Hamilton in Baku eine Vorladung vor das Sportgericht des Motorsport-Weltverbandes FIA. Wie das Fachmagazin auto, motor und sport erfahren haben will, erwägt FIA-Präsident Jean Todt diesen Schritt, der noch in dieser Woche beschlossen werden soll. Vettel könnte für das nächste Rennen am 9. Juli in Spielberg gesperrt werden.

Ferrari-Star Vettel gilt bei der FIA als Wiederholungstäter.

Ferrari-Star Vettel gilt bei der FIA als Wiederholungstäter, er hat bereits neun Strafpunkte in den vergangenen zwölf Monaten gesammelt, bei zwölf innerhalb eines Jahres folgt automatisch eine Sperre für ein Rennen. Zudem sind Todt noch die Vorkommnisse vom vergangenen Jahr in Erinnerung, als Vettel beim Großen Preis von Mexiko mit drastischen Beschimpfungen

gegen Red-Bull-Fahrer Max Verstappen und Rennleiter Charlie Whiting („Fuck you Charlie, fuck you“) unangenehm aufgefallen war.

Todt hatte Vettel im Gespräch mit Sport Bild aber auch ausdrücklich gelobt und ihn sogar mit Rekord-Weltmeister Michael Schumacher verglichen. „Vettels Herangehensweise erinnert mich ein wenig an die von Michael. Das professionelle Arbeiten, die Fähigkeit, ein Team mitzureißen. Michael hat nicht gerne verloren - das kann man auch von Vettel behaupten“, sagte der Franzose, der einst Schumacher zu Ferrari lotste und gemeinsam mit dem Kerpener fünf WM-Triumphe feierte.

Ferrari-Pilot Vettel führt aktuell die WM-Wertung vor Hamilton an und hatte sich mit seiner Attacke gegen den Mercedes-Fahrer am vergangenen Sonntag harsche Kritik eingehandelt. Todt freut sich immerhin über das sportliche Duell: „Mit Lewis Hamilton gegen Sebastian Vettel haben wir nun zumindest einen echten Zweikampf. Die Formel 1 braucht Action und Emotionen. Dafür sorgen die beiden im Moment.“ (sid)

Turnen: Drei Eupener Rhönrädturnerinnen waren in Dortmund am Start

Ellen Havenith gewinnt Bronze

Kürzlich fand in Dortmund ein internationaler Rhönrädwettkampfstatt. Unter den ca. 170 Teilnehmern waren mit Ellen Havenith, Lara Patzer und Anna Crott auch drei Rhönrädturnerinnen vom Eupener Turnverein am Start. Ellen Havenith und Lara Patzer gingen im Bundesklasse Dreikampf der Altersklasse 15 bis 16 Jahre an den Start. Anna Crott turnte ebenfalls den Bundesklasse Dreikampf jedoch in der Altersklasse der 13- bis 14-Jährigen. Durch das sehr hohe Niveau, das in diesen Kategorien gefordert wird, war das Starterfeld zwar zahlenmäßig recht überschaubar, aber dafür qualitativ umso besser besetzt. So zählten einige der allerbesten Nachwuchs-Turnerinnen Deutschlands zu den Konkurrentinnen der Eupenerinnen. Vor allem die 14-jährige Ellen Havenith konnte sich an diesem Wochenende in guter Form präsentieren. Sie konnte neue persönliche Bestleistungen in der Spirale und dem Geradturnen erzielen.



Ellen Havenith konnte ihre persönliche Bestmarke im Spiraleturnen verbessern.
Foto: B.J.A Treuren

Zudem schaffte sie es im Dreikampf, erstmals über 17 Punkte zu turnen. Auch im Sprung konnte Havenith die großen Fortschritte zeigen, die sie in den letzten Monaten in dieser Disziplin gemacht hat. Jedoch wurde sie in dieser Disziplin

Triathlon: Bei der Sprint-Europameisterschaft in Düsseldorf

18. Platz für Michael Kirch

Vor wenigen Tagen fand in Düsseldorf die Triathlon-EM über die Sprintdistanz statt. Zu absolvieren waren 750 Meter Schwimmen, 20,8 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen.

VON MARTIN BRODEL

Aus ostbelgischer Sicht hat sich der für das Triathlon Team Eupen startende Raerner Michael Kirch in der Klasse ab 45 Jahren dank eines dritten Platzes bei der belgischen Meisterschaft im vergangenen Jahr qualifiziert. Am Start waren insgesamt 800 Altersklassenathleten. Hinter Großbritannien, Deutschland und Österreich lag Belgien an vierter Stelle unter den am stärksten vertretenen Nationen. Geschwommen wurde im Medienhafen.

Hinter Großbritannien, Deutschland und Österreich lag Belgien an vierter Stelle unter den am stärksten vertretenen Nationen.

Die 54 Starter von Kirchs Altersklasse, unter denen neun Belgier waren, starteten um 9.10 Uhr. Beim Schwimmen lief es nicht gut für Michael Kirch. Er kam nach 15:37 Minuten als 47. aus dem Wasser und hatte schon mehrere Minuten Rückstand auf die Top 10. Die flache Radstrecke ist teilweise identisch mit der, die diese Woche beim Start der Tour de France im Prolog gefahren wird. Sie ist größtenteils flach und verwinkelt.

Auch aufgrund der nicht einfachen Windbedingungen waren die Zeiten nicht so schnell. Kirch beendete das Radfahren in 33:40 Minuten mit der 15. Zeit, wodurch er nicht wenige Plätze gutmachen konnte. Nach einem schnellen Wechsel klappte es

beim Laufen, seiner stärksten Disziplin, wieder wie am Schnürchen.

Kirch bestritt in der Woche zuvor die doppelte Distanz.

Mit einer Zeit von 17:58 Minuten war er der schnellste Teilnehmer seiner Altersklasse und konnte noch zahlreiche Plätze gutmachen. In einer Endzeit von 1:12:15 Minuten

erreichte er den 18. Platz. „Bis auf das Schwimmen war es ein perfekter Tag. Eine schlechte Schwimmzeit ist auf einer Sprintdistanz einfach nicht mehr aufzuholen. Ich hatte eine Top 10-Platzierung angepeilt und bin mit dem 18. Platz nicht so zufrieden. Jedoch denke ich, dass das hohe Niveau mit unter anderem ehemaligen Triathlon-Profis und Olympiateilnehmern keine Fehler verzeiht und ich am Ende froh sein kann, mich tapfer aus der Affäre gezogen zu haben.“ Hier hatte er mit dem

achten Platz deutlich besser abgeschnitten. Dies ist jedoch relativ logisch, da sein Training auf die Langdistanz in Roth ausgerichtet ist, bei der er in Kürze starten wird. Kirch ist außerdem noch für die WM über die Sprintdistanz, die olympische Distanz und die Halbdistanz, die in diesem Jahr stattfinden, qualifiziert. Sieger in der Klasse ab 45 Jahren wurde wie eine Woche zuvor über die olympische Distanz der Däne Pelle Grönberg. Er erreichte das Ziel nach 1:06:25 Stunden.



Michael Kirch hatte sich in der Klasse ab 45 Jahren dank eines dritten Platzes bei der belgischen Meisterschaft im vergangenen Jahr qualifiziert.
Foto: privat

KURZ NOTIERT

Pérez ist überzeugt: „Ronaldo bleibt in Madrid“

Real-Präsident Florentino Pérez ist davon überzeugt, dass der portugiesische Stürmerstar Cristiano Ronaldo „in Madrid bleiben wird“. Zuletzt gab es immer wieder Medienberichte über Wechselabsichten des Weltfußballers. Ronaldo sei zwar aufgrund des Vorwurfs der Steuerhinterziehung in Spanien in Höhe von 14,7 Millionen Euro „mit Sicherheit verärgert“. Das Ganze werde in den Medien aber aufgebauscht, meinte der 70 Jahre alte Chef des Champions-League-Siegers in der Nacht zum Mittwoch im Interview des Radiosenders „esRadio“.

Hillsborough: Anklage gegen Polizisten

Mehr als 28 Jahre nach der Hillsborough-Katastrophe erhebt die britische Staatsanwaltschaft Anklage gegen sechs Personen, darunter auch Polizeibeamte. Das teilte die Staatsanwaltschaft am Mittwoch in Warrington mit. Am

15. April 1989 war beim Pokalspiel zwischen dem FC Liverpool und Nottingham Forrest im Stadion eine Massenpanik ausgebrochen. 96 Menschen starben.

Ismaik: „Insolvenz, um mich loszubekommen“

Investor Hasan Ismaik hat der Vereinsführung des TSV 1860 München vorgeworfen, ihn mit einer herbeigeführten Zahlungsunfähigkeit aus dem Club drängen zu wollen. „Der Verein strebt eine Insolvenz an, um mich loszubekommen“, sagte der Jordanier am Mittwoch in einem Interview. Der Geschäftsmann ist trotz des Absturzes in die Fußball-Regionalliga weiterhin Hauptanteilseigner der „Löwen“. Gerüchte über solche Pläne halten sich schon seit einiger Zeit und wurden von Ismaik befeuert. Ismaik behauptete, die neuen Bosse an der Grünwalder Straße wollten mit der Aktion die Fans für sich gewinnen. „Aber solange ich bei 1860 bin, wird es keine Insolvenz geben.“